

Frühling kommt auf die Leinwand

AUSSTELLUNG Galerie Paffrath zeigt Maler der Düsseldorfer Schule.

Von Max Kirschner

Er malte wie französische Impressionisten. Mit leichtem, aber festem Pinselstrich, mit Öl oder Pastell-Farben bannte Richard Bloos städtische Genreszenen auf die Leinwand. In seinem Gemälde „Vor dem Auftritt“, das jetzt in der Galerie Paffrath angeboten wird, warten Clowns, Akrobaten und Artisten an der Mauer nervös darauf, dass sie endlich die Manege betreten dürfen. Es hängt in der Frühjahrsausstellung des Traditionshauses an der Königsallee. Neben bekannten Malern der Düsseldorfer Schule (wie Oswald Achenbach und Hugo Mühlig) und der Klassischen Moderne (wie Emil Nolde und Christian Rohlf) sind auch weniger illustre Namen zu finden.

Zu ihnen gehört Richard Bloos, der zunächst an der Kunstakademie studierte und später als „Düsseldorfer Renoir“ gehandelt wurde. Denn 1906 siedelte Bloos vom Rhein an die Seine über, lebte in der damalige Szene am Pariser Montmartre und wurde von seinen Künstlerfreunden in Stil und Themenwahl beeinflusst.

Die Düsseldorfer Malerschule hat seit Jahrzehnten auf internationalen Märkten und Messen Konjunktur. Anders als bei vielen grellbunten Hotshots, die wie Sterne auf- und schnell untergehen, gibt es bei der Düsseldorfer Malerschule keine Fantasiepreise. Sie steigen stetig, wenn auch langsam. „Sie sind eine solide Investition“, empfiehlt Galerie-Inhaber Hans Paffrath. Er belegt die kontinuierliche Wertsteigerung an einem Still-Leben vom Emilie Preyer. 1960 kostete es etwa



Eine frühlingshafte Stimmung bestimmt Fritz von Willes Gemälde „Ginsterblüte am Weinfelder Maar“.
Foto: Galerie Paffrath

1000 Mark. Heute erzielt dasselbe Bild 50 000 Euro auf dem Kunstmarkt.

Landschaftsidyllen bestimmen die Ausstellung an der Kö

Sammler in Europa und Amerika gehören zu seinen Kunden, die zweimal pro Jahr, im Herbst und Frühjahr, einen Katalog erhalten und Gemälde per Telefon kaufen. Daher ist häufig die Hälfte der Exponate bereits vor der Vernissage verkauft, freut sich Paffrath.

Zu den Neuerwerbungen zählen manchmal auch Gemälde, die bereits vor 40 Jahren bei Paffrath gekauft und dann von den Erben erneut hier angeboten werden. So im Fall von Walter Opheys Porträt von zwei „Schwestern“. In leuchtendem Orange und Gelb bringt er das Geschwisterpaar in skizzenhaftem Pinselduktus auf

die Leinwand. Das Ölgemälde von 1919 scheint inspiriert von Fauvismus und Expressionismus. Kein Wunder, zählte doch Ophey neben Heinrich Nauen und August Macke zu den rheinischen Expressionisten.

Insgesamt dominieren in dieser Ausstellung aber Landschaftsidyllen, wie der „Sommertag im Hofgarten“ vom Dänen Peder Mönsted, und frühlingshafte Stimmungen, wie die „Ginsterblüte am Weinfelder Maar“ von Fritz von Wille. Da er schon als Akademie-Student häufig die Natur in rheinnahen Mittelgebirgen abbildete, wurde er von Zeitgenossen als der Eifelmaler verehrt.

Service: Frühjahrsausstellung bei Paffrath, Königsallee 46, bis Ostern, Telefon: 32 64 05.

www.galerie-paffrath.de